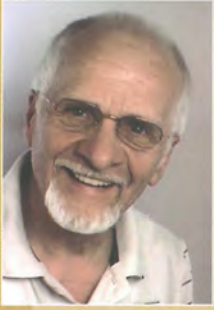


ERICH THEODOR LAUFERSWEILER

IM SCHATTEN SEINER HAND



ERLEBNISSE EINES *jungen Christen*
IN DER ARMEE DER CSSR



Der Autor des Buches, Erich Theodor Laufersweiler, lebte 36 Jahre, von 1945 bis Ende 1981, in der Tschechoslowakischen Republik. Im Januar 1982 siedelte er als deutscher Spätaussiedler mit seiner Familie in die Bundesrepublik Deutschland über. Er ist gelernter Uhrmacher. Seit 1975 ist er Mitglied der Gemeinschaft der Siebentags-Adventisten (STA) und hat als Fernstudium das Predigerseminar der STA in der Tschechoslowakei absolviert. Er ist Vater von drei Kindern und eines Pflegekindes und hat sechs Enkelkinder. In früheren Jahren wirkte er intensiv in der Jugendarbeit der STA mit, die ihm sehr ans Herz gewachsen ist.

Der Autor erzählt authentisch und spannend – nicht ausgeschmückt und nicht überexponiert – über seine Erlebnisse während seines unfreiwilligen Militärdienstes in der Volksdemokratischen Armee der tschechoslowakischen Sozialistischen Republik der 1950er Jahre. Zu einer Zeit, in der der Glaube in einem autoritären Staat große persönliche Tapferkeit verlangte und es alles andere als leicht war, Gott und seinem Gewissen treu zu bleiben.

Der Leser findet in dieser biographischen Erzählung wunderbare Eingriffe Gottes in unser menschliches Dasein, vor allem in Verbindung mit dem Sabbatgebot, und erhält einen Einblick in die Seelen der zentralen Akteure im Kampf um das Recht auf Religionsfreiheit in einem absurden, die bürgerlichen Rechte unterdrückenden System.

Interessanterweise erzählt der Autor hier nicht nur über seinen Wehrdienst, sondern geht in seinen Erinnerungen auch zurück zu dramatischen Ereignissen, die seinen Glauben während seiner Kindheit im nationalsozialistischen Deutschland geprägt haben und erinnert zudem auch an eine ganze Reihe junger Männer, die durch das totalitäre tschechoslowakische Regime wegen ihrer Sabbattreue inhaftiert gewesen sind.

Miloslav Žalud